

Guardian Flachglas GmbH in Wolfen-Thalheim

## Investition mit Weitsicht

Nach einer Bauzeit von nur knapp 13 Monaten nahm am 23. November 1996 in Wolfen-Thalheim, Kreis Bitterfeld, ein neues Flachglaswerk der Guardian Flachglas GmbH den Betrieb auf. Damit ging weltweit das 17. Flachglaswerk des amerikanischen Unternehmens in Produktion.



Am Ende der Herstellung wird das Glas auf die erforderlichen Maße „geschnitten“, ein Teil der Produktion wird anschließend zur Erhöhung des Wärmeschutzes beschichtet

Foto: Guardian

Für Jean Ries, Generalsekretär der Guardian Europe SA und Geschäftsführer der Guardian Flachglas GmbH, ist das neue Werk in Sachsen-Anhalt eine Investition „mit Weitsicht“ und Ausdruck eines langfristigen Vertrauens in den Wirtschaftsstandort Deutschland. In diesem Zusammenhang wies der Geschäftsführer anlässlich der Eröffnungszeremonie vor zahlreichen Ehrengästen auch auf die soziale Rolle eines Unternehmens hin, die in der heutigen Zeit mit der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen einhergeht. „Für die neuen Arbeitsplätze, die wir im Glaswerk direkt geschaffen haben, sowie die hunderte von Stellen, die im Zuliefererbereich teils erhalten, teils neu geschaffen wurden, tragen wir eine besondere Verantwortung, da jede geschaffene Stelle eine Investition sowohl in die Zukunft eines Menschen, als auch in den Fortbestand unseres Unternehmens und in die wirtschaftliche Zukunft des Landes bedeutet.“ Wie ernst man diese Verantwortung nehme, zeige die Tatsache, daß Guardian sich bislang noch von keinem Arbeitnehmer aus wirtschaftlichen Gründen trennen mußte. Bis zum heutigen Tag hat Guardian 270 Arbeitsplätze in dem neuen Werk geschaffen und damit das angekündigte Ziel von 250 Stellen überschritten.

Bevor die Ehrengäste sich dann selbst einen Eindruck von der Moder-

nität und Leistungsfähigkeit der Anlage machen konnten, hatte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Höppner die Schleuse zwischen der Ofenwanne und dem Zinnbad geöffnet und der Glasschmelze den Durchfluß ins Zinnbad freigegeben. Der eigentliche „Ribbon pull“ – wörtlich: das Ziehen des (Glas)Bandes – besteht darin, das erste auf eine flüssige Zinnschicht am Ende des Schmelzofens fließende, zähflüssige Glas in Form eines Bandes durch das Zinnbad zur Kühlstraße zu leiten. Hat der Bandanfang die Kühlstraße erreicht, zieht er vollkontinuierlich das aus dem Ofen kommende Glasband nach sich.

### 550 t Glas pro Tag

Die von Ries angesprochene unternehmerische Verantwortung für die Zukunft ließ sich die Guardian Flachglas GmbH einiges kosten. Das Projekt umfaßt eine Gesamtinvestition von rund 260 Mio. DM, von denen ca. 80 Prozent direkt oder indirekt an Unternehmen des mitteldeutschen Raumes vergeben wurden. Die Flachglasanlage ist auf eine Tagesproduktion von

550 t Glas ausgerichtet. An die Flachglasanlage angeschlossen ist eine Beschichtungsanlage zur Herstellung von Wärmeschutzglas. Die Anwendungsgebiete des in Wolfen-Thalheim produzierten Glases liegen in erster Linie in der Baubranche. Darüber hinaus ist aber auch daran gedacht, Möbelhersteller und die Automobilindustrie mit dem Glas aus Sachsen-Anhalt zu beliefern. Die erwartete Exportquote wird nach Angaben der Unternehmensleitung voraussichtlich 40 Prozent betragen. Anvisiert werden die Glasmärkte in Deutschland und in den nördlichen und östlichen Nachbarländern.

Guardian Industries wurde 1932 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Glasprodukten in den Bereichen beschichtetes und unbeschichtetes Flachglas, Sicherheitsglas, Verbundglas, Wärmeschutzglas, Spiegel, Automobilglas und Glasfasern. Die Gruppe zählt 11 000 Beschäftigte, davon allein etwa 2500 in Europa. Weitere Investitionen werden zur Zeit in Thailand, in Brasilien sowie in den Vereinigten Staaten (New York und Kentucky) durchgeführt. Guardian Europe SA, die in Luxemburg ansässige Tochtergesellschaft, koordiniert die Tätigkeiten der Guardian in Spanien, Ungarn und Luxemburg und wird auch an der Betreuung des Werkes in Sachsen-Anhalt beteiligt sein. □